

Frühling in Bad Ragaz

Autor(en): **Lendi, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **3 (1929)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-780154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FRÜHLING IN BAD RAGAZ

Frühlingslüfte wehen durch das Tal des jugendfrischen Rheins. Andächtig bleibt der Wanderer stille stehen und staunt ob all der unvergleichlichen Pracht. Er sucht und späht und guckt umher und spricht ganz leise zu sich selbst: «Wo ist Ragaz?». Verschwunden ist der berühmte Badeort im weissen Blütenmeer. Wie die Mastbäume versinkender Schiffe ragen die Türme der beiden Kirchen aus der duftenden Flut. Unzählige weisse Spitzchen grüssen ins Tal, und die höchste jener glänzenden Schneespitzen könnte jene sein, von der der grosse helvetische Sängler sang:

Das Spitzchen, es ruft mich
Sobald ich erwacht,
Am Mittag, am Abend,
Im Traum noch der Nacht.

Frühling, Maienzeit, Hochzeitstag des Jahres, du bist von den Alpen bis an die Ufer der Nordsee, wo die gewaltigen Wogen des wilden Meeres an die dunklen Felsen prallen, der gleiche schmucke Geselle. Dort aber, wo die Tamina sich ganz dem jungen Rhein zu eigen gibt, um vermählt mit ihm durchs Leben zu rauschen, scheint uns, trägst du dein schönstes Feierkleid.

Bad Ragaz im Mai! Wenn du dies ein einziges Mal in deinem Leben erlebst, wird dir das Geschaute unvergesslich bleiben. Heiliger Friede wandert über die verschneiten Zinnen der Berge; im Tale wogt ein duftendes Blütenmeer, und deine Seele wandert wunschlos und glücklich in unendliche Fernen. Mitten drin, in dem von der Natur so reich beschenkten Flecklein Erde, ruht der Badeort Ragaz, mit seinen Kirchen, Gärten, Palästen und lauschigen Plätzchen. Umrahmt von Tannen, Föhren und dunklen Zypressen liegt der stille See gebettet.

An seinen Ufern träumst du und blickst sinnend in die im Sonnenlicht schimmernde Flut. In den Zweigen



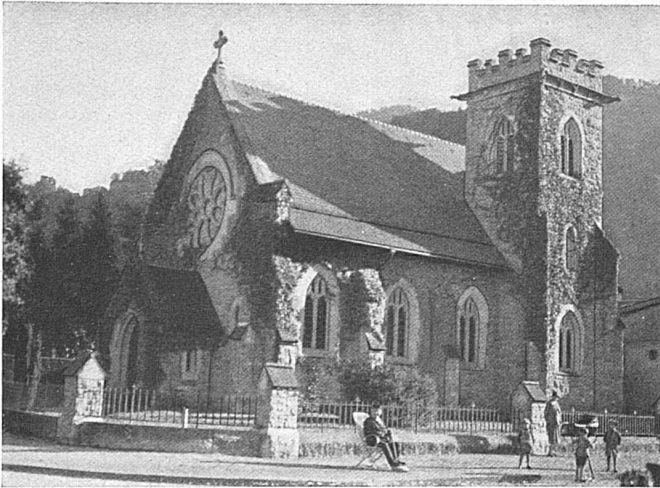
Blütenfülle und flimmernder Gipfelschnee bei Ragaz

der Bäume zwitschern gefiederte Sängler. Enten und Gänse tummeln sich auf dem Wasser und freuen sich ihres sorglosen Lebens. Das Singen der Vögel verstummt, beinahe ehrfürchtig weichen die bescheidenen Enten zur Seite und die schnatternden Gänse schwimmen nach dem Ufer der kleinen, lieblichen Insel, denn es nahen der König und die Königin, das schneeweisse Schwanenpaar. Wenn es ein Märchenland gibt, von dem man uns damals erzählte, als wir noch auf des Grossvaters Knien sitzend voller Begierde den wundersamen Geschichten lauschten, dann ist's jenes Traumland am stillen Giessensee bei Bad Ragaz. Droben im Kurpark spielen selig um die Wette mit dem Schlag der Nachtigall des Kurorchesters vielgerühmte Musikanten, und durch all die blühende, klingende, singende Frühlingspracht rauschen des Wunderbrunnens segenspendende Wasser. In der dunklen Taminaschlucht liess einst ein guter Geist aus hartem, kaltem Felsgestein eine warme Quelle fliessen. Unzählige Leidende flüchten seit jener Stunde zu dem die Menschheit liebenden, mächtigen Geist und holen bei ihm Heilung von Gicht und Rheuma und neue Kräfte für den harten Tag. Meister Zwingli, Theophrastus von Hohenheim, Paracelsus genannt, der mit dem Dichterkranz der Unsterblichkeit gekrönte grosse Humanist Ulrich von Hutten waren ebenso begeistert von Bad Ragaz wie Moltke, der Sieger von Königgrätz, begeistert war, als er im Sommer des Jahres 1874, also zwei Jahre nach dem deutsch-französischen Kriege, nach den Strapazen einer vierzehntägigen Reise vom italienischen Chiavenna her sich hier ausruhen und wärmen konnte.

Der Frühling ist da, leise schlägt die Nacht ihren dunk-



Der weltberühmte Badeort Ragaz an den rauschenden Wassern des Rheins und der Tamina.
Phot. Wegmann



Die englische Kirche im Bad Ragaz

len Mantel um die Schultern und wandert durch unser schönes Tal. Die Luft ist mit Resedageruch erfüllt, und es duften eine Unmasse von Rosen. Im Grase zirpen und musizieren ganze Divisionen jener geheimnisvollen, sonderbaren Musikanten, die erst dann erwachen, wenn des Mondes gelbe Scheibe am Himmel hängt. Hoch über Schnee und Eis blitzt und funkelt das sternbestickte Kleid des allmächtigen Gottes, und warme Lüfte tragen Millionen Blüten über die lichtdurchbrochenen Silhouetten von Bad Ragaz.

Fritz Lendi, Ragaz.

Willkommene Neuerungen und starke Verbilligungen im Gesellschaftsreiseverkehr

Der Tarif der schweizerischen Eisenbahn- und Dampfschiffunternehmungen für die Beförderung von Gesellschaften erfährt auf den 1. Mai d. J. in mehrfacher Hinsicht einschneidende Änderungen zugunsten der Reisenden:

1. Die Mindestzahl der Reisenden, für die Gesellschaftsbillette zu ermässigten Preisen erhältlich sind, wird von 12 auf 8 herabgesetzt.
2. Die Gesellschaftsfahrpreise werden fast durchwegs weiter ermässigt, insbesondere tritt bei den-

jenigen für Gesellschaften von 15—60 Personen eine wesentliche Verbilligung ein.

3. Bei den Gesellschaftsfahrpreisen für Hin- und Rückfahrten wird die Ermässigung gegenüber den entsprechenden doppelten Preisen für einfache Fahrt, die bisher 10% betrug, auf 15% erhöht.
4. Mit Kollektivbilletten reisende Gesellschaften haben nur noch den halben Schnellzugzuschlag zu zahlen.

Fahrpreis pro Person für Hin- und Rückfahrt einschliesslich Schnellzugzuschlag auf eine Entfernung von	50 km		100 km		150 km		200 km		300 km	
	II Fr.	III Fr.	II Fr.	III Fr.	II Fr.	III Fr.	II Fr.	III Fr.	II Fr.	III Fr.
8 Personen:										
Bisher gewöhnliche Taxe . . .	9.90	7.—	19.80	14.—	29.70	21.—	39.60	28.—	46.20	32.80
Neue Gesellschaftstaxe . . .	7.25	5.10	14.40	10.20	21.25	15.05	28.—	19.90	38.20	27.20
Eintretende Ermässigung . . .	2.65	1.90	5.40	3.80	8.45	5.95	11.60	8.10	8.—	5.60
15—60 Personen:										
Bisherige Gesellschaftstaxe . . .	8.50	6.—	16.55	11.65	24.15	16.95	31.75	22.25	43.05	30.15
Neue Gesellschaftstaxe . . .	6.35	4.40	12.60	8.80	18.50	12.95	24.30	17.10	33.—	23.40
Eintretende Ermässigung . . .	2.15	1.60	3.95	2.85	5.65	4.—	7.45	5.15	10.05	6.75

Die vorstehenden Taxvergleichen zeigen, wie sich diese verschiedenen Erleichterungen bei Fahrten auf Strecken der schweizerischen Bundesbahnen und einer Anzahl privater Eisenbahnunternehmungen mit gleichen Tarifgrundlagen auswirken werden.

Die Verbilligung wird somit eine recht beachtenswerte sein und ihren Zweck, die vielen Vereine und Gesellschaften mannigfacher Art zu Fahrten kreuz und quer durch das schöne Schweizland anzuspornen, nicht verfehlen. Es wird insbesondere darauf hingewiesen, dass die Vergünstigung von beliebigen Reisegruppen in Anspruch genommen werden kann, sofern sie aus mindestens 8 Personen bestehen, also beispielsweise auch für gemeinsame Fahrten

von zwei oder mehr Familien oder von Hochzeitsgesellschaften. Wegen näherer Auskunft beliebe man sich an die Billetaushabestellen der Stationen zu wenden.



Stunden erquickender Musse in den schattigen Buchten des Giessensees bei Ragaz. Phot. Wegmann